Die Diskussion um die Armee ist Mode geworden!

Autor(en): **Schöni**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **47 (1974)**

Heft 7

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-562927

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Diskussion um die Armee ist Mode geworden!

In den letzten Monaten und Jahren ist es Mode geworden, die Existenzberechtigung unserer Armee und der Landesverteidigung anzuzweifeln, die angebliche Unterdrükkung von Wehrmännern hochzuspielen, die Demokratisierung der Armee zu fordern . . . Wie die verschiedenen Komitees auch immer heissen mögen, es waren Minderheiten, die aus welchen Gründen auch immer — bei einigen mögen es durchaus ideelle in dem Sinne sein, dass Kriege gebannt werden können, wenn man nur die Armeen und das Militär abschaffe — für ihre Sache demonstrierten. Wir haben auch an dieser Stelle schon auf die Gefahr hingewiesen, dass unter diesen Leuten doch auch welche zu finden wären, die diese Agitation aus anderen als den ideellen Motiven betreiben. Es bleibe dahin gestellt, ob sie sich dabei immer an die demokratischn Spielregeln halten wollen, sollte man sie gewähren lassen!

Nun haben plötzlich auch andere Kreise Gefallen gefunden, unserer Armee das Wasser abzugraben, und zwar solche, von denen man meinen könnte, sie hätten eine gewisse Verantwortung gegenüber der Landesverteidigung zu tragen. Wir meinen damit

die Sozialdemokratische Partei der Schweiz,

an deren letzten Parteitag ganz erheblich gegen die Armee gewettert worden ist. Nun ist es zwar die Aufgabe einer jeden politischen Gruppierung, sich mit den Gegenwartsfragen auseinanderzusetzen und einen Standpunkt zu suchen. Nur sollte diese Standortbestimmung nicht dazu führen, dass diejenigen Bürger, die in einem Ernstfall die Schweiz zu verteidigen hätten, schlecht ausgerüstet, mangelhaft ausgebildet und auf ihre Aufgabe ungenügend vorbereitet wären. Es nützt nichts, wenn der Parteipräsident anschliessend an den Parteitag erklärt, natürlich sei die SPS für eine starke Landesverteidigung, wenn Stunden zuvor am Zeug derjenigen herumgeflickt worden ist, deren Aufgabe es ist, für eine schlagkräftige Landesverteidigung zu sorgen.

Es macht den Anschein, dass diejenigen Leute, die eigentlich in den Agitationsgruppen mit den schönen Namen «Soldatenkomitee» und wie sie auch immer heissen mögen, zu suchen sind, nun auch bei den Parteien mehr und mehr Einfluss gewinnen.

Auch die ausserdienstlichen Verbände unter Beschuss!

Dass bei dieser Gelegenheit auch gegen die ausserdienstlichen Verbände — insbesondere gegen die Subventionierung ihrer Tätigkeit durch das Eidg. Militärdepartement — polemisiert wurde, passt in das Bild dieser Diskussion. Natürlich ist es leicht, gegen verhältnismässig bescheidene Subventionen zu wettern und die Berechtigung zum Bezuge dieses Geldes abzusprechen. Denn nach Ansicht dieser Leute sind die Mitglieder der ausserdienstlichen Verbände ohnehin nur Militärköpfe, die an ihrem obligatorischen Dienst nicht genug haben . . .

Uns interessiert nur eines:

Sind wohl diese Leute in Krisenzeiten (Ungarn-Aufstand 1956, Tschechoslowakei im Jahre 1968 usw.) nach wie vor überzeugt, dass die Armee nutzlos ist? Solange sie diesen Beweis nicht anzutreten haben, halten wir es doch für besser, der Armee diejenigen Mittel in die Hand zu geben, die sie für die Erfüllung ihrer Aufgabe braucht. Es gibt hier keine Alternative: Entweder schaffen wir die Armee ab und sparen uns diese Ausgaben, oder wir rüsten sie so aus, dass sie glaubwürdig ist und bleiben kann. Alles andere ist nicht ehrlich und dient bloss gewissen Kreisen dazu, ihre wahren Absichten mit der Landesverteidigung unseres Landes zu verschleiern.

Mit freundlichen Grüssen

Hans Schöni

pionier

47. Jahrgang Nr. 7 Juli 1974

Zeitschrift für Verbindung und Uebermittlung

Offizielles Organ des Eidg. Verbandes der Uebermitlungstruppen (EVU) und der Schweiz. Vereinigung der Feldtelegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Organe officiel de l'Association fédérale des Troupes de Transmission et de l'Association des Officiers et Sous-officiers du Télégraphe de campagne

Redaktion:
Erwin Schöni, Hauptstrasse 50
Telephon (065) 5 23 14
Postcheckkonto 80 - 15666

Inseratverwaltung:
Annoncenagentur AIDA
Postfach, 8132 Egg ZH
Telephon (01) 86 27 03 / 86 06 23

Erscheint am Anfang des Monats
Druck: Buchdruckerei Erwin Schöni
4528 Zuchwil

Werde Funker der Uebermittlungstruppen!

Junger Schweizer im Alter von 15 bis 18 Jahren, wenn Du Funker der Uebermittlungstruppen werden willst, so melde Dich zu den vordienstlichen Funkerkursen!
Die Kurse finden jedes Jahr von September bis März, einmal pro Woche abends statt und sind unentgeltlich.
Die Anmeldungen für die nächsten Kurse sind bis 31. August zu richten an die

Abteilung für Uebermittlungstruppen
Postfach, 3000 Bern 25

Deviens radio des troupes de transmission

Jeunes gens de nationalité suisse de 15 à 18 ans qui voulez devenir radio dans les troupes de transmission, inscrivez-vous aux cours radio prémilitaires!
Ces cours sont gratuits; ils ont lieu chaque année pendant les mois d'automne et d'hiver, une fois par semaine, le soir.
Les inscriptions pour les prochains cours doivent parvenir jusqu'au 31 août au

Service des troupes de transmission
case postale, 3000 Berne 25

Diventa radiotelegrafista delle truppe die trasmissione!

Giovani svizzeri, dai 15 a 18 anni, che desiderate divenire radiotelegrafisti delle truppe di trasmissione, iscrivetevi ai corsi radio premilitari! I corsi serali sono gratuiti e si svolgeranno settimanalmente da settembre a marzo. Le iscrizioni devono essere inviate entro il 31 agosto al

Servizio delle truppe di trasmissione
casella postale, 3000 Berna 25